

THESENREIHE V:

Womit bekommt man zu tun, wenn man mit dem Evangelium zu tun bekommt?

1. Nichts ist gleichgültig. Ich bin nicht gleichgültig
2. Alles, was wir tun hat unendliche Perspektiven, - Folgen bis in die Ewigkeit; es hört nichts auf.
3. Es bleibt nichts vergessen. Es kommt alles noch einmal zur Sprache.
4. Wir kommen aus Licht und gehen in Licht.
5. Wir sind geliebter als wir wissen.
6. Wir werden an unvernünftig hohen Maßstäben gemessen.
7. Wir sind auf einen Lauf nach vorne mitgenommen, der uns den Atem verschlägt; Sünde = nicht mitkommen; Bitte um Vergebung = deswegen nicht abgehängt werden.
8. Es geht nichts verloren
9. Die Philosophen sprechen von der Suche nach Gott; aber das ist, als wenn man von der Suche der Maus nach der Katze spräche. Wir sind auf der Flucht – und es wird uns auf die Dauer nicht gelingen. Es wird uns zu unserem Glück nicht gelingen.
10. Wir sind nicht allein
11. Wir sind nie allein
12. Dieses Leben ist ungeheuer wichtig.
13. Die Welt ist herrlich – die Welt ist schrecklich
14. Es kann mir nichts geschehen – Ich bin in größter Gefahr.
15. Es lohnt sich zu leben.

Fazit:

„Freundlicher Anblick erfreut das Herz, eine gute Botschaft labt das Gebein.“
(Spr. 15, 30).

(aus: Helmut Gollwitzer, Krummes Holz – aufrechter Gang)